

FTMK NEWSLETTER

Inhalt

Am Institut

OFFENE KAEE-LECTURES Sarah Scholl-Schneider „Migration nach Rheinland-Pfalz nach 1945. Perspektiven der Kulturanthropologie und Herausforderungen für die politische Bildung“
VORTRAG + GESPRÄCH Weibliche Ästhetik? Postfeministische Positionen und autobiografisches Erzählen im Theater
MEDIENPRAXIS mit Mariana Schneider

Ausschreibungen

STUDENTISCHE AUSHILFE für Theater der Welt
FERNWEITERBILDUNG Archiv
MASTER ARCHIVWISSENSCHAFTEN

In Mainz und Umgebung

THEATERFESTIVAL PLUG&PLAY
26. MAINZER MINIPRESSEN-MESSE

...darüber hinaus

GESPRÄCH mit Lucia Ruprecht und Eike Wittrock: Bewegung literarisch aufzeichnen, archivieren, erinnern
MOOC - Massive Open Online Course "Diversity in Film & Media"

Am Institut

OFFENE KAEE-LECTURES Sarah Scholl-Schneider „Migration nach Rheinland-Pfalz nach 1945. Perspektiven der Kulturanthropologie und Herausforderungen für die politische Bildung“

Mi, 17.05., 10 – 12 Uhr | Hörsaal P4 (Philosophicum, Jakob-Welder-Weg 18)

Wir freuen uns, Dr. Sarah Scholl-Schneider als Vortragende im Rahmen einer Vorlesung in Kulturanthropologie/Europäischer Ethnologie (KAEE) begrüßen zu können. Dr. Scholl-Schneider war Juniorprofessorin für Kulturanthropologie an der Universität Mainz zwischen 2012 und 2020. Derzeit ist sie als stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung des Rheinland-Pfalz tätig. Am 17.05. wird Dr. Scholl-Schneider über „Migration nach Rheinland-Pfalz nach 1945. Perspektiven der Kulturanthropologie und Herausforderungen für die politische Bildung“ sprechen. Der Vortrag ist für das Publikum offen.

VORTRAG + GESPRÄCH Weibliche Ästhetik? Postfeministische Positionen und autobiografisches Erzählen im Theater

Fr, 19.05., 18 Uhr | Foyer Kleines Haus Staatstheater Mainz

„Das Theater war nie ein Ort für Frauen. Es hat sie höchstens als Interpretinnen zugelassen. Als Frau für das Theater zu schreiben, ist eine maßlose Herausforderung, eine Überschreitung der Grenzen.“ So die Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek 1996 im Gespräch mit der Publizistin Anke Röder. Jelineks Haltung steht für eine Generation von Dramatikerinnen, die sich als feministisch verstanden und das Theater als Ort sich als Frau zu behaupten. Abgrenzend von der Position Jelineks beleuchtet der Vortrag, postfeministische Positionen heutiger Autorinnen und Performerinnen und fragt danach, ob es so etwas wie eine "weibliche Ästhetik" geben kann bzw. welche künstlerische Strategien

dominieren. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf Formen autobiografischen Erzählens. Dr. Julia Lind, Theaterwissenschaftlerin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, hält einen Impulsvortrag und lädt anschließend zur Diskussion ein.

MEDIENPRAXIS mit Mariana Schneider

Mi, 17.05., 16-18 Uhr, Hörsaal Medienhaus

"Und was wird mensch damit?" ist eine der leidigen Fragen, mit der wohl fast alle Studierenden geisteswissenschaftlicher Studiengänge konfrontiert werden. Dabei ist die Antwort auf die Frage nicht etwa: Nichts, sondern – so wahnsinnig viel! Jede Sitzung werden wir Gäste willkommen heißen, die ebenfalls ein geisteswissenschaftliches Studium abgeschlossen haben und in medienpraktischen Berufen arbeiten. Sie werden uns ihre Tätigkeit vorstellen, erzählen, was sie studiert haben, wie ihr Werdegang war und was sie Studierenden mitgeben können, die ähnliche berufliche Ambitionen verfolgen.

Diese Woche: Mariana Schneider - Geschäftsleitung Kuratorium neuer Deutscher Film

Ausschreibungen

STUDENTISCHE AUSHILFE für *Theater der Welt*

ab sofort

Für das internationale Festival Theater der Welt, das in diesem Jahr in Frankfurt und Offenbach am Main stattfindet, sucht das Festivalteam ab sofort eine studentische Aushilfe (m/w/d) für ca. 25 Std./Woche im Bereich Kommunikation.

Bei Fragen und Interesse wenden Sie sich bitte an [Karen Knoll](#).

FERNWEITERBILDUNG Archiv

Frist: Fr, 30.06.

Archivar*innen werden in immer mehr Bereichen eingesetzt: In historischen Archiven verzeichnen sie unterschiedliche Materialien als Quellen für die Geschichtswissenschaft und historisch Interessierte. Sie erschließen die Archivalien und bereiten sie u. a. für die Auswertung und Veröffentlichung in Publikationen und Ausstellungen auf. Vor allem in Wirtschafts-, Medien- und Parlamentsarchiven hat die aktuelle Information und ihr wirtschaftlicher Nutzen Vorrang. Der stetige technologische Fortschritt stellt hohe Anforderungen an den Beruf. In allen Bereichen des Berufsfeldes sind neue Konzepte gefragt. Neben den klassischen Aufgabenfeldern gehören Kenntnisse in den Bereichen Digitalisierung, Datenmigration, Webpräsentationen und Datenbanken zu den Kernkompetenzen der Zukunft. Die Fernweiterbildung trägt diesem komplexen Tätigkeitsprofil Rechnung. Innerhalb von vier Jahren finden jeweils vier zweitägige Präsenzen pro Jahr in der Fachhochschule Potsdam statt (immer Montag und Dienstag). An diesen Terminen führen die Dozent*innen in den jeweiligen Lernstoff ein und vermitteln Grundlagenwissen für die eigenständige Bearbeitung der Studienmaterialien. Die Teilnehmer*innen werden über die [E-Learning-Plattform Moodle](#) von den Lehrenden betreut.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

MASTER ARCHIVWISSENSCHAFTEN

Frist: Fr, 30.06.

Nach Abschluss des Studiums sind Sie in der Lage, eine archivfachliche Leitungsposition zu übernehmen. Sie verfügen über Kompetenzen im Archivmanagement und in der Projektleitung in den archivarischen Fachaufgaben, insbesondere Überlieferungsbildung, digitale Langzeitarchivierung, Marketing und Öffentlichkeitsarbeit und reflektieren archivwissenschaftliche Erkenntnisse in Bezug auf ihre eigene Berufspraxis. Sie sind befähigt zur systematischen und zielorientierten Erfassung und Bewältigung von archivfachlichen Aufgaben unter sich wandelnden beruflichen und gesellschaftlichen Anforderungen. Sie erarbeiten sich in Kooperation mit Ihren Kommiliton*innen vielseitige fachübergreifende, berufliche und soziale Handlungskompetenzen. Es erwartet Sie ein stetiger Abgleich zwischen Theorie und Berufspraxis.

Der Masterstudiengang Archivwissenschaft ist eine wissenschaftliche Hochschulbildung im Sinne des TVÖD bzw. TV-L und qualifiziert Sie für den höheren Archivdienst in öffentlichen Archiven als Tarifbeschäftigte. Für die Verbeamtung gelten die Bestimmungen der Laufbahnordnungen des Bundes und der Länder.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

In Mainz und Umgebung

THEATERFESTIVAL PLUG&PLAY

Do, 18. – So, 21.05. | Staatstheater Mainz

PLUG&PLAY, so lautet der Name des neuen Theaterfestivals am Staatstheater Mainz, das vor allem jungen Regisseur*innen eine Bühne für ihre Arbeiten bietet, und das sich gleichzeitig als Treffpunkt, Arbeitsforum und Ort des Austauschs versteht.

PLUG&PLAY – einstöpseln, loslegen, spielen. Keine Komplikation, stattdessen ein direkter Zugang, ein sofortiger Start, ein unmittelbarer Effekt. Theater mit Spontanwirkung. An vier Tagen zeigt eine neue Generation von Regisseur*innen ihre Werke. Arbeiten, die entweder in der freien Szene entstanden sind, als Teil des Regiestudiums oder während der Zeit als Regieassistent*in. Es geht um Rollenbilder, um normative Vorstellungen und Zuschreibungen, wie sie von der Gesellschaft erzeugt werden – und um die eigene Positionierung hierzu. Es geht um Liebe, Familie, Krankheit und auch um den Krieg in der Ukraine. Allen Stücken gemein ist ein sehr persönlicher Blick auf die Geschichten, die sie erzählen; nicht selten sind sie autobiografisch inspiriert.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

26. MAINZER MINIPRESSEN-MESSE

Do, 18. – So, 21.05.

Alle zwei Jahre bilden über 220 Aussteller aus zehn Ländern in der Gutenberg-Stadt Mainz den größten Handelsplatz für Kleinverlagsbücher und Künstlerbücher. Vier Tage wird hier angeboten, was an teilweise Jahrzehnten alten Druckpressen hergestellt wurde: rund 5.000 Titel und 1.000 Neuerscheinungen.

Das Treiben an diesem zentralen Treffpunkt ist immer wieder ein kulturelles Ereignis: über 30 Kultur- und Fachveranstaltungen informieren über die neuesten Ideen und Trends des Verlegens von Literatur und Kunst, über 100 Lesungen sorgen für Unterhaltung.

Zum Programm geht's [hier](#).

...darüber hinaus

GESPRÄCH mit Lucia Ruprecht und Eike Wittrock: Bewegung literarisch aufzeichnen, archivieren, erinnern

Mi, 17.05., 18 – 20 Uhr | FU Berlin / [Online](#) (PW: e6YHGhWdy48)

Literatur, die in und mit den digitalen Medien entsteht, ist häufig in Bewegung und ephemere, v.a. dann, wenn sie sich in den Timelines der sozialen Medien befindet. Gängige Methoden der Literaturwissenschaft verlassen sich hingegen meist auf einen vermeintlich verlässlichen und fixen Gegenstand: Schrift auf Papier. Sie sind folglich mit Schwierigkeiten konfrontiert, die für andere geisteswissenschaftliche Disziplinen konstitutiv sind. Die Theater- und Tanzwissenschaften verfügen über Methoden, die für die Literaturwissenschaften fruchtbar gemacht werden können und zeigen, dass Literatur immer schon mit Bewegung konfrontiert war, vor allem dann, wenn es vor der Erfindung bewegter Bilder galt, mit poetischen Verfahren Künste, wie etwa Tanz, Pantomime und Musik, nicht nur direktiv festzuhalten, sondern auch zu archivieren. Im Gespräch mit Lucia Ruprecht und Eike Wittrock wird es im doppelten Sinne um den Entzug von Bewegung gehen: Wie können Wahrnehmung und Beschreibung von Körperbewegungen über ein Konzept von 'Spur' jenseits von Einschreibung und Schriftzeichen funktionieren? Und wie lassen sich Spuren queerer und geschlechtlich markierter Bewegungen nachspüren, die sich der Aufzeichnung entziehen? Ausgangspunkt des Gesprächs ist folglich ein Blick auf die Methoden der Tanz- und Theaterwissenschaften sowie die Frage, wie diese für die Literaturwissenschaften auf eine Weise fruchtbar gemacht werden können, die die Beweglichkeit des Textes als konstitutiv für Literatur erkennt und folglich dem Text mit einem beweglichen Blick begegnet.

Weitere Informationen gibt's [hier](#).

MOOC - Massive Open Online Course "Diversity in Film & Media"

Mi, 24.05., 15:30 Uhr | Zoom

future.film.education is a collaborative research project aiming to contribute to a more innovative, inclusive and diverse film and higher education environment, both on- and offline.

The joint project brings together three European film and art schools, namely ifs Internationale Filmschule Köln (DE), Moholy Nagy University of Art and Design (HU) and Universidade Lusófona

(PT), to develop specialised toolkits and a MOOC for online teaching and diversity. These outcomes will help improve the quality and capacity of online teaching and further strategies for considering diversity and inclusion as core learning outcomes of film, media and arts study programmes. The toolkits and [MOOC](#) are be freely available on this website.

Within this FilmEU Talk, representatives from all three participating institutions will meet in a **round** table discussion about the MOOC and the need for raising awareness on gender and diversity issues at film and media institutions.

Topics of the discussion will include gender and diversity, race, disability, queerness, critical pedagogy, Romani representation and more.

Please register [here](#) for the FilmEU Talk.

Ausschreibungen, Veranstaltungstipps, Hinweise auf Gäste oder Aktivitäten am FTMK nehmen wir gerne bis jeweils donnerstags, 12 Uhr für den FTMK-Newsletter entgegen:

ftmk-newsletter@uni-mainz.de

Auch für Kritik und Anregungen sind wir immer offen.

Ein- und Austragungen für den Newsletter können [hier](#) vorgenommen werden.

Unser Archiv zurückliegender Newsletter ist auf der [Seite des FTMK](#) zu finden.

Einen schönen Start ins Wochenende, Ihr/Euer Redaktionsteam

Leoni Buchner

Sarah Horn